

Zur Frage der Urheberschaft der Celestina.

Ferdinand Wolfs Artikel „Ueber die Celestina“ in „Studien zur Geschichte der Spanischen und Portugiesischen Nationallitteratur“ (Berlin 1859) ist vor kurzem in einer spanischen Uebersetzung¹ erschienen und die von ihm aufgestellte These, ob nicht de Rojas der Verfasser des ganzen Werkes sei, ist dadurch aufs neue zur Besprechung gekommen. Der Uebersetzer, M. Menéndez y Pelayo, scheint sich für Wolfs Ansicht zu erklären, wenn er auch eine andere Möglichkeit zugiebt;² er scheint auch besonderen Wert, als Wolfs Ansicht unterstützend, darauf zu legen, dafs über die Lebensumstände dieses de Rojas etwas Näheres bekannt geworden ist durch die Entdeckung einer Notiz über ihn in der Geschichte von *Talavera de la Reina* von Cosmé Gómez Tejado de los Reyes.³ Don Bartolomé José Gallardo, dem wir die Entdeckung verdanken, fand, dafs „Fernando de Rojas, Verfasser der Celestina, eine Zeitlang Alcalde mayor von Salamanca war, dafs er später in Talavera wohnte, sich daselbst verheiratete, Kinder hatte und starb.“ Auch soll die Möglichkeit bestehen, dafs er sich an dem Städtekrieg gegen Carlos I. (Karl V.) beteiligte. Wenn es gewifs ist, dafs de Rojas, wenn auch nicht das Ganze, so doch den grössten Teil der Celestina geschrieben hat, so verdient diese Notiz das grösste Interesse aller Kenner der spanischen Litteratur. Freilich hat man noch nie an seiner Existenz gezweifelt und es kann, so weit die Frage der Autorschaft in Betracht kommt, nicht viel ausmachen, ob der Verfasser in Salamanca oder Talavera begraben liegt.

Die Entdeckung hätte wohl mehr Wichtigkeit, wenn sie bestätigte was de Rojas in dem *Achrosticon* aussagt, nämlich, dafs er in Montalban geboren ist. Schon Barrero y Leirado berichtete in seinem reichhaltigen Katalog des ältern spanischen Theaters⁴, dafs es ihm nicht gelungen sei, trotz langen Forschens, eine Spur von de Rojas in seinem angeblichen Geburtsort zu finden.

Wir wissen also, trotz der neuen Entdeckung, nicht wesentlich mehr, als wir schon gewufst hatten, und wenn wir nicht Wolfs subjektive Erklärung annehmen, so sind wir der Lösung des Rätsels noch nicht im geringsten näher gerückt.

¹ In der *España moderna* Agosto 1895.

² In seinen *Estudios de Crítica literaria. Secunda Seria* (Madrid).

³ Das Manuskript befindet sich in der Nationalbibliothek in Madrid.

⁴ *Catálogo del Teatro antiguo Español* — Artikel *Celestina*.